



Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische und Ökologische Bildung

Einleitung

Die Bewahrung und der Schutz der Natur und der Umwelt als unsere Lebensgrundlage ist für uns eine wichtige Aufgabe. Ständig muss das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Umwelt geweckt werden.

Eine Förderung des Umweltbewusstseins sollte schon in früher Kindheit beginnen. Deshalb ist die Tageseinrichtung gefordert, den Kindern einen Blick für Lebenszusammenhänge zu erschließen und damit bei ihnen die Grundlage für verantwortliches Handeln zu schaffen.

So erfahrenen z.B. die Kinder in unserer Einrichtung, unser Außengelände als sinnlich anregend, vielfältig und veränderbar. Es bietet Anregungen für alle Sinne, z.B. durch Formenvielfalt, Kleinzelligkeit, Höhenunterschiede, unterschiedliche Bodenstrukturen und Rückzugsmöglichkeiten.

Die Begegnung mit der Natur intensiviert die Gefühle der Kinder.

Kinder bringen die Fähigkeiten zu vielsinnlicher Wahrnehmung mit. Die Natur bietet ihnen die beste Möglichkeit, diese Fähigkeit weiter zu differenzieren. In natürlichen bzw. naturnah gestalteten Räumen können die Kinder sowohl visuelle als auch akustische, körperliche, atmosphärische und emotionale Informationen gleichzeitig aufnehmen und verarbeiten.

Der Zugang zur Natur und ihrer (Er-)Kenntnis erfolgt nicht auf analytisch – erklärendem Weg, sondern auf der Ebene des Sammeln, Betrachtens, Umgehens, Ausprobierens; bei Pflanzen und Tieren kommt die Pflege dazu.

Die lebendige Erfahrungswelt der Natur gibt der Fantasie der Kinder ständig neue Nahrung: Sie kommen Geheimnisvollem auf die Spur; sie werden dazu angeregt, Zeichen und Symbole zu hinterlassen; sie können mit Unfertigem hantieren.

Die Erzieherinnen führen im Alltag mit den Kindern Gespräche über ihre Erfahrungen mit der Natur und ihrer Umwelt. Dadurch können die Kinder differenzierte Begriffe von natürlichen und sozialen Phänomenen bilden.

Um Kinder im Vorschulalter zur Auseinandersetzung mit biologischen, physikalischen und anderen naturwissenschaftlichen Themen anzuregen, wenden sich die Erzieherinnen den Phänomenen zu, die offen vor ihnen liegen. Besser als von Erwachsenen ausgeführte Experimente führen Staunen und gemeinsame Expeditionen ins Unbekannte dazu, dass Kinder in diesem Alter etwas verstehen.

Kinder sind von Anfang an darauf aus, ihr Umfeld zu erkunden. Ihr alltägliches Lebensumfeld erleben sie nicht getrennt nach Natur und Kultur. Der Bildungsbereich Natur erschließt sich zunächst über den Umgang mit den „Elementen“ Erde, Luft, Wasser – und faszinierend, aber nicht in der Eigenregie der Kinder – mit dem Feuer. Sodann zeigt sich Natur als lebendige Natur in Form von Pflanzen und Tieren. Schließlich stößt die Aufmerksamkeit auf auffallende (wenn auch selten einfach zu erklärende) Phänomene der physikalischen, der astronomischen und der chemischen Welt. Kinder erwarten dabei keine wissenschaftlich korrekte Erklärung. Vielmehr geht es oft darum, wozu etwas gut ist und wie es funktioniert.

Kinder und Erzieherinnen beschäftigen sich mit Tieren in ihrer natürlichen Umgebung. Dieses Lernen ist komplex und findet in einem Sinnzusammenhang statt. In der Regel sind Kinder an allen Tieren interessiert. Nur durch das Verhalten Erwachsener werden sie manchmal in ihrer Vorurteilslosigkeit behindert.

Kinder müssen Natur in ihren Zusammenhängen erfahren; nur so wird ihnen die Natur sinnlich und emotional nahegebracht und der Grundstein für forschende Neugierde gelegt. Über die natürliche Umwelt hinaus erregen auch die Phänomene der kulturellen Umwelt die Neugier der Kinder. Dazu gehört der Verkehr ebenso wie die Einkaufsmöglichkeiten, wichtige Plätze, markante Gebäude, Grünanlagen oder Brunnen, Denkmäler sowie Kunst in öffentlichen Räumen. Welche Aspekte dabei aufgegriffen werden, hängt stark von den lokalen Gegebenheiten ab. Wahrnehmbare kulturelle Differenz belebt den Forschergeist der Kinder.

Forschendes Lernen

Beispiel: „Erkundung öffentlicher Plätze im Stadtteil“

Durch mehrmaliges Erkunden wird mit Hilfsmitteln wie Zeichengeräte, Papier oder Kamera die Umgebung festgehalten. In anschließenden Gesprächen wird die Erinnerung der Kinder an das Gesehene aufrechterhalten, dass Konstruieren von räumlichen Zusammenhängen und eine Schärfung des Blicks für die Umwelt eingeübt.

Ökologische und Naturwissenschaftlich-technische Bildung

– Thematische Bausteine

Wir als Kindertagesstätte sind die erste Bildungs- und Erziehungseinrichtung für das Kind, auf denen später weitere folgen. Täglich werden Themen aufgegriffen, die für die aktuelle Lebenswelt der Kinder von Bedeutung sind. So leisten wir kindgerechte Basisarbeit, auf der später aufgebaut werden kann. Durch Grunderfahrungen in der belebten und der unbelebten Natur, können die Kinder diese Basiserfahrungen zu einem späteren Zeitpunkt ihrer Entwicklung mit komplexeren Themen verknüpfen, Erklärungen herleiten und so stetig ihren Wissenstand erweitern.

Die Themen Ökologie, Naturwissenschaften und Technik sind essentielle Bausteine in unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Hier ist das erste Ziel unserer Einrichtung, den Kindern als Vorbildern voranzugehen und ihnen vorzuleben, wie wichtig und interessant unsere Natur ist und dass wir achtsam mit den natürlichen Ressourcen umgehen müssen. Durch das Erleben ökologisch intakter Lebensräume oder auch praktischer Projekte bringen wir den Kindern den Umweltschutz nahe, ohne dabei zu moralisieren.

Täglich werden wir Erzieherinnen selbst mit den Kindern zu Forschern und Entdeckern und begeistern uns für die kleinen und die großen Wunder der Natur oder auch der Technik. Wir bieten den Kindern Raum und Möglichkeiten mit verschiedensten Materialien zu beobachten, zu experimentieren und somit selbst zu forschen und zu entdecken, Zusammenhänge herzustellen und sich die Welt letztendlich erklären zu können.

Gerade die Natur und ihre Phänomene lassen sich immer und überall beobachten und haben für die Kinder eine eigene Faszination. So lässt sich Naturwissenschaftliches Lernen in vielen Alltagssituationen aufgreifen und in den Spielbereichen vertiefen.

Beispielsweise im Rollenspielbereich, in welchem die Kinder ausgediente Geräte wie zum Beispiel Kamera, Föhn, Uhren oder Computertastatur nutzen und im experimentellen Rollenspiel deren Funktions- und Gebrauchsweisen verstehen und vertiefen können.

Im Waschraum gehen die Kinder oft Fragen auf den Grund, wie z.B.: Wie funktioniert die Toilettenspülung? Wo kommt das Wasser her und wo geht es hin? Wieso läuft das Wasser nicht mehr ab und wann läuft das Waschbecken über? Wann wird die Seife schaumig? usw.

Im Kreativbereich beschäftigen wir uns oftmals mit verschiedensten Materialien. Angefangen von Papier und Pappe über Stifte, Kleber und Wasserfarben, gestalten die Kinder zudem mit

Alltags- und Naturmaterialien, wie zum Beispiel Stoffen, Holz, Wolle, Blättern usw. oder aber auch mit Recyclingmaterialien, wie zum Beispiel gespülte Joghurtbecher, ausgedienten Verpackungsmaterialien wie Kartons, Zewarollen, uvm. So lernen sie, dass „Müll“ nicht immer gleich in den Mülleimer gehört, sondern auf vielfältige Weise weiter- bzw. wiederverwendet werden kann.

Im Konstruktionsbereich machen die Kinder Erfahrungen mit Statik, Formen und Größen. Im Spiel können sie Dinge aus Natur und Technik nachahmen bzw. nachbauen. So können sie beispielsweise auch mit Magneten experimentieren und erfahren so spielerisch physikalische Zusammenhänge. Wieso „klebt“ der Magnet zwar an der Tafel, aber nicht an der Wand? Wo bleibt er noch hängen usw.

Auch am Esstisch bzw. bei Hauswirtschaftlichen Angeboten können die Kinder viele naturwissenschaftliche Erfahrungen machen und einiges über die Natur und Umwelt lernen. Mit ihren Sinnen erleben und erfahren sie auch hier auf vielfältige Weise. Sie schütten ein und erfühlen verschiedene Konsistenzen. Sie riechen, wenn beispielsweise etwas angebrannt ist oder wenn der Apfel gestern doch noch so gut aussah, heute aber schon ein paar braune Stellen aufweist. Beim Backen und Kochen messen, wiegen und füllen sie ab. „Nebenbei“ erfahren sie die Veränderlichkeit von Stoffen durch Erhitzen oder auch durch Einfrieren uvm. Wieviel Tee passt in die Kanne und passt denn auch dieselbe Menge in den kleinen Becher?... Warum werden meine Cornflakes in der Milch denn plötzlich weich? Eben sah das Ei doch noch ganz anders aus - Hat ein Rührei tatsächlich denselben Ursprung, wie ein Spiegelei? Wo kommt das Ei eigentlich her und wieso wächst die Pommes denn nicht am Baum? ... Fragen über Fragen, die sich die Kinder in ihrer natürlichen Neugierde stellen und die im Alltag der Einrichtung oft geäußert und geklärt werden.

Von Beginn an führen wir die Kinder an die Mülltrennung heran. In jeder Gruppe befinden sich Behälter für den Restmüll (schwarze Tonne), für Plastik und Verpackungen (gelbe Tonne), sowie für Papier und Pappe.

Selbstverständlich ist auch auf dem Außengelände belebte und unbelebte Natur für die Kinder mannigfaltig zu finden. Außer bei starkem Regen, haben die Kinder täglich die Möglichkeit auf dem Außengelände zu spielen. Hierbei sammeln sie vielzählige Erfahrungen sowohl in der belebten Natur – wie zum Beispiel in der Tier- und Pflanzenwelt, als auch in der unbelebten Natur, beispielsweise mit den Elementen Luft, Wasser und Erde. Sie nehmen die Veränderungen der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten wahr, betrachten und untersuchen

die Pflanzenwelt. Im Sand erschließen sie sich physikalische Phänomene: Wieso rieselt der Sand nicht, wenn es zuvor geregnet hat? Warum ist der Reifen am Fahrzeug platt? und Wieso kann es nicht fahren? Es zischt, wenn ich den Reifen zusammendrücke – Aber wie kommt denn die Luft in den Reifen und vor allem: Wie bleibt sie dadrin? Oder: Im Schatten ist es kühl und in der Sonne ist es warm. Am Wasserlauf oder in den Pfützen nach einem Regen erfahren sie ebenso unzählige Dinge über den Lauf der Natur. ...

Die Tierwelt ist für die Kinder ebenso ein höchstinteressanter Bereich. Täglich beobachten wir die Vögel und Insekten im Garten oder aber auch in unserem Insektenhotel. Einige Kinder haben Haustiere, über die sie viel erzählen oder sie berichten von Ausflügen in den Zoo oder den Tierpark. Wichtig ist uns, dass wir den Kindern einen artgerechten Umgang mit Tieren – egal ob groß oder klein – vermitteln. Dazu gehört eine genaue Beobachtung der Verhaltensweisen der Tiere, ebenso die Übernahme von Verantwortung und Fürsorge, welche wir den Kindern vorleben.

Mehrmals im Jahr gehen wir auf Exkursionen in unserer Umgebung. Spaziergänge zu Spielplätzen, durch das Dorf oder die Felder, sowie jährlich stattfindende Waldtage lassen die Kinder die Natur und Tierwelt mit allen Sinnen entdecken.

Regelmäßige Besuche auf einem nahegelegenen Bauernhof sind für die Kinder ebenso ein besonderes Erlebnis.

Zudem besuchen wir in unregelmäßigen Abständen mit den Kindern den Naturschutzhof in Nettetal.

Zusätzlich bieten wir für die 4- und 5-Jährigen das Angebot: „Forschen mit Fred“ an. Hier gehen die Kinder ein Jahr lang, einmal wöchentlich in Kleingruppen, mit Hilfe gut ausgewählter Experimente mit Materialien, welche den Kindern aus ihrem Alltag bekannt sind (Wasser, Luft, Sand, Kerzen, Papier, Gräser usw.), auf Entdeckungsreise durch die Welt der Naturwissenschaften. Sie lernen Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur gezielt wahrzunehmen und können über Naturphänomene staunen.

Die Erfahrung dieser Vielfalt regt die Kinder zum Nachdenken und zum Austausch darüber an. Woher kommen diese Formen der Natur, wie sind sie entstanden oder wie unterscheiden sich lebende von nicht lebenden Dingen? Raum und Zeit um diesen Fragen zusätzlich nachzugehen, bieten sowohl kleine Experimente und Beobachtungen. Wie zum Beispiel das Säen von Samen und das Beobachten des Wachstums der Pflanze, als auch Gesprächsrunden.

Dies kann z. B. ein Morgenkreis, der Abschlusskreis oder auch ein Gespräch in Kleingruppen sein. Alles schon Bekannte (Wissen, Erfahrungen und Erlebnisse) der Kinder aber auch der Erzieherinnen wird hierbei zusammengetragen. Zur Vertiefung und Unterstützung steht uns eine große Auswahl von Tier- und Sachbilderbüchern, sowie pädagogische Fachliteratur aber auch verschiedene Medien zur Verfügung.

So begegnen uns naturwissenschaftliche und ökologische Erfahrungen nicht nur bei einem Waldspaziergang und bei einem Ausflug in die Natur, sondern in unzähligen alltäglichen Situationen, welche die Kinder in ihrer natürlichen Begeisterungsfähigkeit zum Forschen und Experimentieren anregen.

Naturerfahrung Familienzentrum Brigittenheim



Laufende Angebote

In unmittelbarer Umgebung der Einrichtung sind

Wiesen, Weiden, Felder und Wälder.

Dies nehmen wir immer wieder zum Anlass, mit den Kindern spazieren zu gehen.

Gerade während eines Spaziergangs lässt sich die Natur mit allen Sinnen entdecken.

Zum Beobachten gehört auch das Sammeln. Kinder werden hierbei sehr schnell aktiv und auch kreativ.

Im Frühling entdecken die Kinder bei unseren Exkursionen die ersten Knospen, Blüten und viele Krabbeltiere.

Im Herbst entdecken sie bunte Blätter mit unterschiedlichen Formen von unterschiedlichen Bäumen, mit unterschiedlichsten Farben – Kastanien, Bucheckern, Eicheln u.v.m.)

Im Winter wird das Spiel draußen zum Erlebnis, vor allem, wenn etwas Schnee gefallen ist. Auch in dieser Jahreszeit sind wir täglich draußen, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.



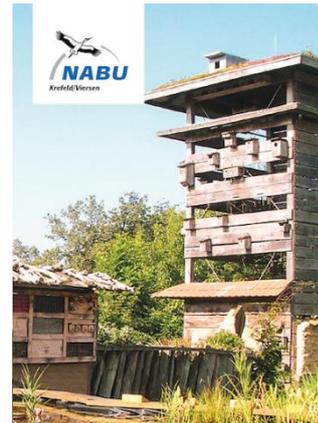
Der Wald Waldpädagogik – Erlebnisreise durch Wald

Jährlich planen wir einen Aufenthalt im Grenzwald. An diesem Tag erkunden wir intensiv den Wald mit allen Kindergruppen.

Naturschutzhof

In unregelmäßigen Abständen besuchen wir mit den Kindern den Naturschutzhof in Nettetal.

Einen Tag lang erleben die Kinder hier die Vielfalt der Natur. Vom Teich mit seinen vielen Bewohnern bis zum Bienenstock lernen die Kinder während einer Führung durch die gesamte Anlage Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung kennen.



Bauernhof Steffens

Einmal im Jahr besuchen wir mit den Kindergruppen den Bauernhof der Familie Steffens.

An vier Vormittagen (jeweils eine Gruppe) lernen die Kinder einen Bauernhof mit unterschiedlichen Aktionsbereichen kennen.

Zum Beispiel: Streichelzoo, Kühe füttern, Traktor fahren, Heuburg u.v.m.



Umwelt

Ein weiteres Ziel in unserer Einrichtung ist es, den Kindern einen weiträumigen Einblick in ihre direkte und unmittelbare Umgebung zu ermöglichen.

Wo lebe ich mit meinen Eltern? Wo befindet sich mein Kindergarten? Wo gehen wir einkaufen und was gibt es in unserer Stadt? Diese und viele weitere Fragen werden mit den Kindern im Laufe ihrer Kindergartenzeit erarbeitet. Dies bedeutet eine anschauliche Auseinandersetzung mit Vorhandenem und eine auf spielerische Weise ausgerichtete Planung.

In der Einrichtung selbst werden die Kinder z.B. zum sorgsamem Umgang mit vorhandenen Materialien (Möbel und Spiele) zum sparsamen Umgang mit Wasser und dem verantwortlichen Umgang mit Lebensmittel angehalten. Auch die Trennung von Abfall ist ein Thema.

Konkret: In der gesamten Einrichtung wird der Abfall getrennt. In jedem Gruppenraum befinden sich unterschiedliche Müllgefäße (Plastik, Papier und Restmüll). Den Bio Müll sammeln wir in gesonderten Behältnissen und entsorgen ihn in der brauen Tonne im Außenbereich. Die Kinder lernen von Anfang an den Abfall zu trennen und ihn zu entsorgen. Materialien zum Thema „Müll“ sind in der Einrichtung vorhanden.

Die Kinder erlernen so schon früh verantwortungsbewusstes Handeln und eine umweltbewusste Lebensführung.

Wie schon erwähnt, ist es für Kinder wichtig, ihre Umwelt zu erforschen und zu entdecken. Hierzu gehören die Einkaufsmöglichkeiten (Geschäfte im Ort), wichtige Plätze und Gebäude, Denkmäler und Kunst sowie der Verkehr.

Täglich sehen die Kinder in unserer kleinstädtischen Fußgängerzone verschiedene Warenangebote (Geschäfte), unterschiedliche Gebäude in der direkten Nachbarschaft der Einrichtung (Kirche, Pfarrhaus, Bürgerhaus), Seniorenheim, Kino und Kunst wie „Der Zigarrenmacher“. Jährlich besuchen wir das Theater in Lobberich.

Viele Geschäftsleute aus Kaldenkirchen bieten uns regelmäßige Hospitationen an. In manchen Geschäften können die Kinder auch selbst aktiv werden (z.B. in der Apotheke Salbe rühren, Tee abwiegen).

Die Kirche steht der Einrichtung jederzeit zur Verfügung. Die Erzieherinnen haben so die Möglichkeit den Kirchenraum mit den Kindern zu erleben und zu erschließen.

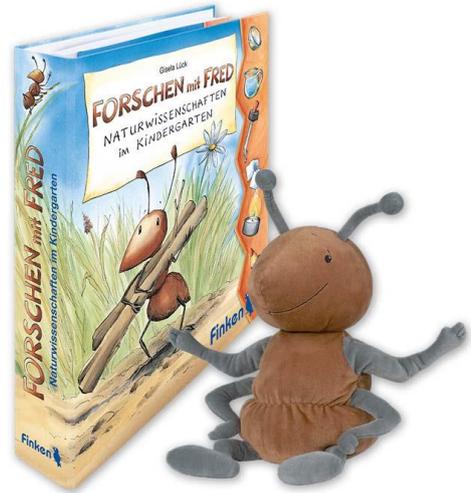
Beim Bringen und Abholen der Kinder von den Eltern sowie bei Ausflügen in die Umgebung mit den Erzieherinnen sind die Kinder im ständigen Kontakt mit dem Verkehr. Das heißt, sie sind Verkehrsteilnehmer in irgendeiner Form, als Fußgänger, Radfahrer oder als Beifahrer im Auto. Das Verhalten der Kinder im Straßenverkehr wird durch die Erzieherinnen immer wieder trainiert. So auch mit dem Verkehrs-Erziehungs Beamten der Polizei, der die Einrichtung zwei Mal jährlich besucht. „Polizei zum Kennenlernen“ mit allen Kindern und eine Schulwegbegehung mit den Schulkindern findet statt.

Bei Bedarf wird den Eltern zu dieser Thematik ein Elternabend (Infoabend unter Leitung der Polizei) angeboten.

Der gesamte Bildungsbereich „Natur und Umwelt“ wird auch kreativ umgesetzt.

Zum Beispiel erstellen die Kinder zu unterschiedlichen Themen Collagen, gestalten Bilder und verarbeiten unterschiedliche Materialien. Sie fotografieren und experimentieren.

Umwelterfahrungen Familienzentrum Brigittenheim



Laufende Angebote

Forschen mit Fred



Wir bieten für die 5- und 6-jährigen Kinder das naturwissenschaftliche Angebot „Forschen mit Fred“ an.

Ein Jahr lang gehen die Kinder einmal wöchentlich in Kleingruppen mit Hilfe einfacher Experimente, auf Entdeckungsreise durch die Welt der Naturwissenschaften. Dabei begleitet sie die wissbegierige Waldameise Fred.

Hier stellen wir das Forschen und Experimentieren in einen ganzheitlichen und kindgemäßen Rahmen und verbinden naturwissenschaftliche Bildung mit fantasievollen Geschichten. Die Kinder werden in physikalische und chemische Phänomene eingeführt, ohne Theorielastigkeit.

Förderschwerpunkte:

- über Naturphänomene staunen
- Erscheinungen der belebten und der unbelebten Natur gezielt wahrnehmen
- Fragen stellen / Vermutungen äußern
- einfache Experimente durchführen, beobachten und dokumentieren
- sich absprechen und aufeinander Rücksicht nehmen
- einer Geschichte Informationen entnehmen (sinnentnehmend zuhören)
- den Wortschatz erweitern und auch auf fachsprachliche Begriffe ausweiten

Die unterschiedlichen Experimente, mit Materialien, welche den Kindern aus ihrem Alltag bekannt sind (Wasser, Luft, Sand, Kerzen, Papier, Gräser, uvm.) sind häufig in kurze Geschichten eingebunden. Diese berichten von den Abenteuern der Ameise Fred. Jede dieser Geschichten endet mit einer Frage oder einem Problem, zu der die Kinder Lösungsansätze entwickeln können. Ob diese Vorschläge zum gewünschten Ergebnis führen, wird im anschließenden Experiment überprüft. Die Kinder mutmaßen und probieren aus. Dabei werden ihnen erste Einsichten in naturwissenschaftliche Zusammenhänge vermittelt.

Feuerwehr



Einmal im Jahr besuchen wir mit den Vorschulkindern die Feuerwehrwache in Kaldenkirchen. Die Konzepte der Feuerwehr sind auf die entsprechenden Altersgruppen, 3-4-Jährige, 4-5-Jährige und Vorschulkinder, abgestimmt.

Einen Morgen lang erfahren die Kinder, was zur Feuerwehr gehört. Von der Uniform bis zum Leiterwagen wird den Kindern alle nahegebracht. Aktives Handeln von Seiten der Kinder steht hierbei im Vordergrund.

Zum Beispiel: Der sachgemäße Umgang mit Streichhölzern oder Feuerzeug, Absetzen eines Notrufes, Verhalten im Brandfall usw.

Polizei und Verkehrserziehung

Im Zusammenhang mit der jährlichen Verkehrserziehungswoche der Polizei erleben die Kinder die Arbeit der Polizei im Rahmen der Verkehrssicherheit und gleichzeitig besuchen wir die Polizeiwache in Kaldenkirchen. Neben dem Polizeigebäude lernen die Kinder verschiedene Polizeifahrzeuge, den Polizeihund und die unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten (Sirenen, Blaulicht, Funk) kennen.



Pflaster Pass



In jedem Jahr bieten wir den „Vorschulkindern“ einen Erste-Hilfe- Kurs im Zeitrahmen von einer Woche an.

Dieses Angebot wird in Kleingruppen erarbeitet und verfolgt folgende Ziele:

- Es verbessert die grundsätzliche Bereitschaft zum Helfen und das Erste-Hilfe-Wissen der Kinder.
- Es steigert das Selbstbewusstsein der Kinder durch Kompetenzzuwachs und die Möglichkeit der Übernahme von Verantwortung für einen anderen Menschen.
- Es thematisiert den Dienst am Nächsten und besetzt diese Haltung positiv.

Somit dient der Kurs der Werteentwicklung und dem Aufbau sozialer Kompetenzen.

Krankenhaus

Ein Besuch, mit den Vorschulkindern, im Städtischen Krankenhaus Nettetal - Lobberich wurde in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Erste-Hilfe-Woche.

Technischen Geräte Ablauf Angst nehmen Vertrauen fassen



RTW



Einmal im Jahr bekommen wir die Gelegenheit uns mit allen Kindern den RTW aus Nettetal anzuschauen.

Theater



Ein bis zwei mal jährlich besuchen wir mit unseren Vorschulkindern eine Theatervorstellung.

Zusammenarbeit mit Eltern

Der Bildungsbereich Natur und kulturelle Umwelt erfordert vielfach die Unterstützung und Hilfe der Eltern. Die Organisation vieler Aktivitäten ist ohne die Hilfe der Eltern kaum realisierbar. Fahrdienste, Aufsicht und Begleitung sind wichtige Voraussetzungen.

Die Bereitschaft der Eltern dem Erzieherteam zu helfen, ist in unserer Einrichtung bislang nie ein Problem gewesen.

So findet auch eine jährliche Gartenaktion statt.

Die Durchführung eines Sommerfestes oder eines Tages der „Offenen Tür“, zu der immer alle Kaldenkirchner Bürger eingeladen sind, findet mit großer Unterstützung der Eltern jährlich statt.

Angebote für Familien können in der Einrichtung angefragt werden, z.B. Kindergeburtstag auf dem Bauernhof, Ferienprogramm auf dem Naturschutzhof, Kindertheater usw.